

## **Förderung am Gymnasium Dörpen**

- Beschluss der Gesamtkonferenz vom 23.03.2009 -

### **1. Vorüberlegungen**

Laut Erlass „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums“ sind differenzierende Lernangebote und –anforderungen notwendig, um Schülerinnen und Schüler in ihrem unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernverhalten angemessen fördern zu können. Das Leitbild der Schule sagt zu diesem Punkt aus, dass die Schule die Schüler in vielfältigen Bereichen, auch über den Unterricht hinaus, individuell fördern und schulen will.

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen ergeben sich durch Faktoren wie das jeweilige häusliche und soziale Umfeld, die Sozialisation und durch bereits erfolgreich oder nicht erfolgreich erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten. Darüber hinaus tragen auch Aspekte der Schülerpersönlichkeit wie Motivation, Ausdauer, Fleiß und Lernfreude aber auch Kommunikations- und Teamkompetenz entscheidend zu erfolgreichem Lernen bei. In der Schule findet Lernen in einer Lerngruppe statt. Unterschiedliche Lernausgangslagen bei den Schülern können somit Leistungsüber- und unterforderungen bedingen. Innere Differenzierung im Unterricht allein kann diese Leistungsunterschiede nicht ausgleichen, so dass es nötig erscheint, über den Unterricht hinaus, eine Förderung der Schüler zu gewährleisten.

Die Notwendigkeit einer Förderung zeigt sich am Gymnasium Dörpen vornehmlich im Bereich des Abbaus von Leistungsdefiziten. Daneben bedarf es aber auch der Förderung besonderer Leistungsstärken, für die im Schulalltag nicht immer in ausreichendem Maße Zeit zur Verfügung steht. Einen weiteren Aspekt stellt die Förderung sozialer Kompetenzen dar. Für die Arbeit an unserer Schule stellt die Förderung der Schüler eine vorrangige Aufgabe dar. In unserem Leitbild streben wir an, die Bildungsangebote unserer Schule so anzulegen, dass die Schüler eigene Interessen und Stärken erkennen. Sie sollen in vielfältigen Bereichen individuell gefördert und geschult werden.

Die hier dargelegte und erprobte Praxis der Förderung soll im Schulvorstand erörtert und der Schulöffentlichkeit in der nächsten Gesamtkonferenz zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt werden.

## **2. Abbau von Lerndefiziten**

### **2.1. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung**

Förderung kann nur dann erfolgreich sein, wenn jeder einzelne Schüler individuell in seiner Gesamtpersönlichkeit betrachtet wird.

#### 2.1.1. Beobachtung

Für eine optimale Förderung der Schüler ist eine gezielte Beobachtung jedes einzelnen Schülers über das Notenbild in den einzelnen Fächern hinaus unerlässlich. Die Schule hat Beobachtungsbögen entwickelt, in die alle Fachlehrer zweimal jährlich vor den Elternsprechtagen ihre Beobachtungen zur Einschätzung des Leistungsvermögens eintragen. Einzutragen sind Bemerkungen zu fachspezifischen Kompetenzen in den Langfächern sowie allgemein zum Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler. Besondere fachliche oder individuelle Auffälligkeiten werden ebenfalls dokumentiert.

#### 2.1.2. Teambesprechungen

Anhand der ausgefüllten Beobachtungsbögen bereiten die Klassenlehrer eine Klassendienstbesprechung vor, an der das Team der Langfachlehrkräfte der Klasse teilnimmt. In den Besprechungen werden alle Schüler vorgestellt. Für auffällige Schüler mit Förder- oder auch Förderbedarf werden Förderpläne erstellt, die den beobachteten Ist-Zustand, angestrebte Ziele und geplante Maßnahmen nennen.

#### 2.1.3. Elternarbeit

Beobachtungsbögen und Förderpläne stellen die Grundlage für Gespräche mit Eltern, insbesondere mit Eltern auffälliger Schülerleistungen dar. Ziel dieser Elterngespräche ist zum einen die Sensibilisierung der Eltern für die Probleme ihrer Kinder zum anderen aber auch die Einbeziehung der Eltern in den Abbau der Lernschwächen ihrer Kinder.

#### 2.1.4. Verantwortung des Schülers

Die jeweiligen Fachlehrer erläutern in ihrem Leistungsbild auffälligen Schülern ihre besonderen Schwächen und Stärken und die geplanten Maßnahmen zur Unterstützung des Schülers. In diesen Gesprächen soll der Schüler sein Lernverhalten reflektieren und den Nutzen der geplanten Maßnahme im Sinne einer effektiven Leistungsoptimierung erkennen. Er soll zunehmend befähigt werden, Verantwortung für sein eigenes Lernen zu übernehmen.

Demgemäß sind auch vom Schüler vorgeschlagene Maßnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls mit einzubinden.

## **2.2. Fördermaßnahmen**

### 2.2.1. Förderunterricht

Insbesondere im 5. und 6. Schuljahrgang zeigen sich teilweise gravierende Lernstandsunterschiede bei den Schülern. Förderunterricht wird nach den Möglichkeiten der Schule in den Langfächern eingerichtet. Auf Vorschlag der Fachlehrkraft nimmt ein Schüler am Förderunterricht teil.

### 2.2.2. Individuelle Fördermaßnahmen

Die Fachlehrkraft stellt leistungsauffälligen Schülern Übungsmaterial für die häusliche Bearbeitung zur Verfügung und kontrolliert die angefertigten Arbeiten. Die Fachkonferenzen der Langfächer erarbeiten langfristig Übungsmaterialien, die sinnvoll eingesetzt werden können.

### 2.2.3. Bereitstellung fachspezifischer Übungsmaterialien

Den Schülern stehen in der Schülerbibliothek für die Langfächer Apparate mit fachspezifischen Übungsmaterialien mit Möglichkeit der Selbstkontrolle sowie Nachschlagewerke zur Verfügung, mit Hilfe derer sie ohne Lehrkraft allein oder auch in Gruppen Themengebiete eigenständig bearbeiten und wiederholen können.

Für das Fach Mathematik wurde die Lernsoftware „Mathematik verstehen und üben“ auf den Rechnern im Internetcafé installiert. Mithilfe dieser Software kann der Unterrichtsstoff der Jahrgänge 5 bis 10 geübt werden. Neben der Schullizenz wurde auch eine Schülerkopierlizenz erworben, so dass die Schüler das Programm kopieren und auf ihren heimischen Rechnern installieren können.

Zur Stärkung der Lesekompetenz der Schüler der 5. bis 10. Jahrgangsstufe wurde von der Fachgruppe Deutsch die Software „Antolin“ angeschafft. Die Schüler lesen ein Buch und beantworten dann interaktive Quizfragen zum Inhalt. Auf diese Weise wird sinnentnehmendes Lesen gefördert und die Schüler werden motiviert, sich mit den Inhalten der gelesenen Werke auseinander zu setzen.

Die Fachgruppe Englisch stellt für Schüler ab 2. Halbjahr Klasse 5 Lektüren zur Verfügung. Die Lektüren sind auf den Leistungsstand der Jahrgänge zugeschnitten. Auf der einen Seite motivieren sie Schüler für die englische Sprache, auf der anderen Seite aber bieten sie zusätzliche Lernanreize.

In den Fächern Deutsch und Mathematik steht für die Schüler des Jahrgangs 5 ein Onlinediagnoseverfahren zur Verfügung. Mithilfe dieses Verfahrens lassen sich Lerndefizite diagnostizieren. Im Anschluss werden durch die Software individuell auf die jeweiligen Lerndefizite zugeschnittene Übungsmaterialien generiert, die von den Schülern Online bearbeitet werden können.

#### 2.2.4. Hausaufgabenbetreuung

Vielen Schülern fehlt eine häusliche Unterstützung bei den Hausaufgaben. Nach den Möglichkeiten der Schule wird deshalb eine allgemeine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Während der Betreuung werden die Schüler von einer Lehrkraft beaufsichtigt, die ihnen auch Hilfestellung und allgemeine Tipps gibt.

#### 2.2.5. Schüler helfen Schülern

Ältere Schüler mit guten Kenntnissen in bestimmten Fächern erteilen jüngeren Schülern nach dem Unterricht in der Schule Nachhilfe. Lerndefizite können individuell aufgearbeitet werden.

### **3. Förderung besonderer Stärken**

Besondere Stärken können bei Schülern in folgenden Bereichen auftreten.

- Musikalischer und bildnerischer Bereich
- Sprachlich-literarischer Bereich
- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich
- Sportlicher Bereich

In diesen Bereichen kann Förderung durch verschiedene Maßnahmen geschehen:

#### 3.1. Arbeitsgemeinschaften

Besondere Möglichkeiten der Förderung bieten Arbeitsgemeinschaften. Je nach Interesse und Neigung können die Schüler ihre persönlichen Stärken weiterentwickeln. Die Schule hält

nach ihren Möglichkeiten ein möglichst breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften vor. Eltern wie auch andere Honorarkräfte werden in die Leitung eingebunden. Leistungsstärken können besonders in den folgenden Arbeitsgemeinschaften gefördert und vertieft werden:

- Chor
- Instrumentalgruppen
- Kunst
- Theater
- Schülerzeitung
- Bibliothek
- Naturwissenschaften
- Informatik
- Sport

### 3.2. Bundesweite Wettbewerbe

Wettbewerbe stellen stets eine Herausforderung dar und sind je nach Zielsetzung besonders geeignet, individuelle Stärken weiter auszubauen und sich mit anderen zu messen.

Alle Schüler der Schule nehmen verbindlich an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundesjugendspiele
- Laufabzeichens des Deutschen Leichtathletikverbandes
- Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels
- Plattdeutscher Lesewettbewerb
- Känguruwettbewerb der Mathematik

Je nach Begabung können sie außerdem an folgenden, regelmäßig stattfindenden und von den Fachlehrern betreuten bundesweiten Wettbewerben teilnehmen:

- Fremdsprachenwettbewerb
- Mathematikolympiade
- DeCheMax (Chemiewettbewerb)
- Jugend trainiert für Olympia
- Informatikbiber

### 3.3. Besondere, nicht regelmäßig wiederkehrende Wettbewerbe

Diese Wettbewerbe können je nach Neigung und Interesse in Projekten stattfinden.

(z.B. 2008/09: Solarbootwettbewerb der Meyerwerft, 2008/09: Songtextwettbewerb der Bundesagentur für Arbeit )

### 3.4. Schulinterne Wettbewerbe

Folgende Wettbewerbe werden regelmäßig durchgeführt:

- Schwimmwettbewerb (Jahrgang 5)
- Mini EM/WM Fußball Jahrgänge (5 und 6)
- Mathe-Problem des Monats
- Mathematische Weihnachtsknocheien

### 3.5. Projektarbeit

In den Unterricht integrierte fachspezifische Projekte fördern das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen der Schüler und tragen somit zur Förderung von Leistungsstärken bei.

### 3.6. Projekt „Schüler helfen Schülern“

Schüler mit guten Kenntnissen erteilen leistungsschwächeren Schülern Nachhilfe. Dabei vertiefen und festigen sie einerseits ihre eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Andererseits stellen die nochmalige Auseinandersetzung und die Aufbereitung der fachspezifischen Inhalte für den Nachhilfeschüler eine komplexe Leistung dar, die tief greifendes Verständnis fördert und Kreativität fordert.

### 3.7. Schüleraustausch

#### 3.7.1. Frankreich

Das Collège Gwer Halou in Callac (Bretagne) war Partnerschule des Gymnasiums Dörpen. Der Schüleraustausch zwischen beiden Schulen wurde durch schriftliche Kontakte (Brief, Email..) der Austauschschüler intensiv vorbereitet. Der Austausch diente u.a. der Förderung der Fremdsprachenkenntnisse und der Motivation für das Fremdsprachenlernen. Bedauerlicherweise ist nach einmaligem Durchgang kein neuer Austausch zustande gekommen.

### 3.7.2. England

Das Gymnasium Dörpen hat mit der South Molton Community erste Kontakte geknüpft. Schüler der beiden Schulen tauschen sich schriftlich aus. Die Möglichkeiten eines Austausches werden abgewägt.

## **4. Förderung sozialer Kompetenzen**

Den Schülern soll die Möglichkeit geboten werden, über den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten hinaus auch soziale und humane Verhaltensmuster in der Schule anzuwenden und einzuüben. In folgenden Bereichen gelingt dies besonders gut:

- Mitarbeit und Engagement in der Schülersvertretung
- Mitarbeit in der Bibliothek
- Mitarbeit im Internetcafé
- Mitarbeit am Schnuppertag
- Übernahme eines Patenamtes für neue Schüler
- Projekt „Schüler helfen Schülern“
- Projekt „Bewegte Pause“

## **5. Umsetzung in den Fachkonferenzen**

Laut Kerncurricula haben die Fachkonferenzen u. a. die Aufgabe, bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule mitzuwirken und die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung abzustimmen. Dies bedeutet insbesondere die Bereitstellung von Fördermaterialien.